

**KJR
FFB**



**Kreisjugendring
Fürstenfeldbruck**



Jahresbericht **2016**



Vorwort	3
Zuschüsse	4
Ferienfahrtenausschuss (FFA)	5
Ferien mit uns	7
Spielmobil	9
Bildungsbereich	11
Haus für Jugendarbeit	14
Materialverleih	15

Starthilfe	17
RACE Project	18
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	20
Hauptamtliche Mitarbeiter/innen	22
Angeschlossene Jugendverbände	24
Impressum	25



Über uns

Wir sind

die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Fürstentfeldbruck. Zugleich sind wir Sprachrohr und Anwalt aller Jugendlichen in allen Belangen der Jugendarbeit. Der KJR ist freier Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Unser Ziel

Ist es, Strukturen zu schaffen, die Selbstbestimmung, gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement ermöglichen und fördern. Wir beteiligen junge und interessierte Menschen in Projekten, Arbeitskreisen und Ausschüssen.

Unsere Legitimation

Die Vollversammlung der Mitgliedsverbände wählt demokratisch den ehrenamtlichen Vorstand und definiert selbstständig und eigenverantwortlich die Aufgabenschwerpunkte für den Kreisjugendring als freien Träger der Jugendarbeit. Jede Jugendorganisation, die eigenständig und demokratisch ist, kann bei uns Mitglied werden.

Unsere Finanzierung

setzt sich aus öffentlichen Geldern, Teilnahmebeiträgen, Zuschüssen und Spenden zusammen.





Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Mal ein Vorwort zu schreiben ist ungefähr so, wie auf einem Drahtseil über einen Fluss voll mit hungrigen Piranhas zu laufen: Man fragt sich, was man hier macht und wie man da überhaupt hingekommen ist. Ich habe allerdings das Glück, zu wissen, wie ich dazu gekommen bin, dieses Vorwort zu schreiben.

Im April 2016 wurde ich zur Vorsitzenden des Kreisjugendrings Fürstenfeldbruck gewählt. Was genau ich alles mache, kann ich manchmal selbst nicht sagen. Offiziell heißt es, ich vertrete den KJR nach innen und außen. Die genaue Bedeutung davon bekommt man erst mit, wenn man mitten drinsteckt. Viele Termine, vor allem an Wochenenden und späten Abend-

stunden, prägen meine Freizeit seit der Wahl. Man beschäftigt sich mit Dingen, von denen man noch nie gehört hat und versucht sie so aufzuarbeiten, dass sie für den KJR passen. Außerdem muss man einmal im Jahr ein Vorwort schreiben, um das vergangene Jahr zu reflektieren und noch mal vor Augen zu führen. Wer jetzt glaubt, das alles mache keinen Spaß oder wäre gar eine leidige Arbeit, der hat weit gefehlt.

Ganz im Gegenteil: schaut man auf das Jahr 2016 zurück, so sieht man, dass sich einiges getan hat beim KJR. Personelle Veränderungen im Hauptamt sowie im Vorstand haben den KJR dazu gebracht, sich selbst zu überdenken und Prioritäten neu zu setzen. Das hohe Niveau des Kreisjugendrings ist dabei nicht verloren gegangen. Dies zeigte sich beispielsweise an einem spannenden und abenteuerreichen Spiel-

mobil unter neuer Leitung und einem ereignisreichen Ferienfahrten-Sommer. Strahlende Kinderaugen, freudige Gesichter und Lust auf mehr spannende Tage sind die Resultate. Leider gehören zu Veränderungen auch immer wieder Abschiede. So mussten wir uns dieses Jahr von dem langjährigen Projekt Starthilfe verabschieden. Viele Jahre durfte die Starthilfe junge Menschen begleiten und ihnen helfen. Diese Stunden sind nun leider vorbei. Dennoch wünsche ich allen Akteuren der Starthilfe weiterhin alles Gute.

Betrachtet man den KJR weiter, haben sich auch andere Bereiche gewandelt. Der Materialverleih wurde den Bedürfnissen der Verbände und Vereine besser angepasst. Das SeeYou-Programm hat wieder aufs Neue versucht, den Nerv der Jugend zu treffen und ist dabei mal wieder über sich hinausgewachsen. Auch die Fortbildungen für Ehrenamtliche sind beliebt wie eh und je. Auch das Haus für Jugendarbeit freute sich 2016 über viele unterschiedliche Besucher.

Man merkt schnell beim Lesen dieses Vorwortes, dass es im Kreisjugendring Fürstenfeldbruck selten langweilig wird. Ich möchte an dieser Stelle auch nicht mehr verraten, was der KJR 2016 alles gemacht hat und wünsche viel Spaß beim Durchstöbern des Jahresberichtes 2016.

INES SATTLER



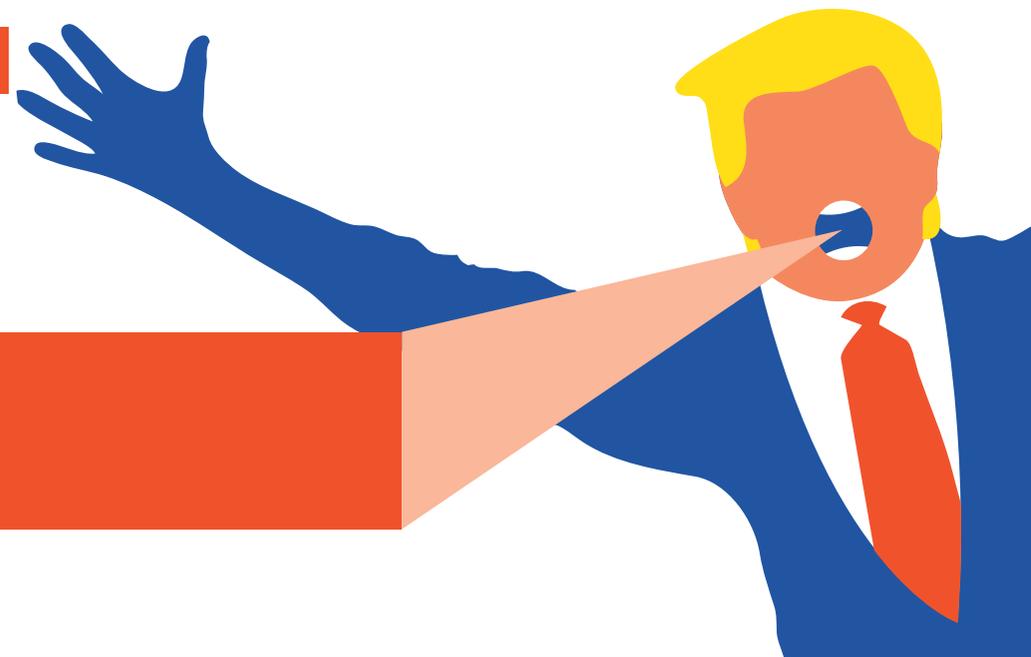


In den Zuschuss-Darstellungen dieser Welt geht es einzig und allein immer nur um Geld. Da muss doch mehr sein, das ist doch nur Mittel! Schreib was Gutes unter dem Geld – Titel... Also ganz einfach locker bleiben und der Jugend was geben - Freude, Freundschaft Spaß oder einfach – Leben! Keine Lügen und keine Grenzmauern, statt Getwitter etwas aufbauen. Viele Grüße an die Vereinigten Staaten - lasst euch besser von uns beraten! Statt Mauer 40 Milliarden für Jugendverbände wär echt geiler..... Ende!

Statt 40 Milliarden konnte der KJR Fürstentfeldbruck in 2016 nur 34.703.- € an die Jugendverbände im Landkreis ausbezahlen, damit wurde der vom Landkreis vorgesehene Wert von 28.100.- € jedoch wieder überschritten. Es wurden insgesamt 23 schriftliche Zuschussanträge gestellt, von denen einer abgelehnt werden musste. Die Mehrausgaben für die Zuschüsse, sowie die Budgetkosten für das Materiallager der Verbände in Höhe von 1.900.- €, betragen insgesamt 8.523.- €. Diese wurden durch Rücklagenentnahmen gedeckt.

Aktuelle Informationen zu den Zuschussmöglichkeiten des KJR sind unter www.kjr.de/zuschuesse zu finden. Dort sind auch die Richtlinien sowie die Antragsunterlagen kompakt und übersichtlich zusammengestellt. Für weitergehende Fragen steht **Thomas Boll** per Mail (boll@kjr.de) oder telefonisch unter 08141/5073-15 zur Verfügung.

THOMAS BOLL





Generation BETREUER

Betreuerschulung

Das Jahr begann mit der Planung und Durchführung der Betreuerschulung. Die Aus- und Weiterbildung zu Ablauf, Bastel- und Spielideen und der Gestaltung von Ferieneinsätzen der neuen und erfahrenen Betreuer/innen ist dabei unser Anliegen. Neben Basics, Konfliktmanagement, Kooperations-einheiten und Workshops zu speziellen Themen wie Kochen und die Planung von Großspielaktionen, steht außerdem der Spaß im Vordergrund! Zum Motto „goer Jahre“ gab es eine **Mini-Playback-Show** (Foto), die Party im Anschluss bot den Ferien- und Spielmobilbetreuer/innen ein großartiges Samstag-Abend-Event. Auch die Zusammensetzung des Betreuer teams greift das Motto auf, denn die Generationen mischen sich: Langjährige Betreuer/innen bilden Teams auf Ferienfahrten und Spielmobil-Einsätzen mit Neuen, die seiner Zeit schon als Teilnehmer/innen dabei waren.

Ferienfahrten

In der Vorbereitung des Sommerprogramms der Ferienfahrten hatten wir mit leichtem Rückgang der Anmeldungen und kurzfristigen Ausfällen und Änderungen in den Betreuer teams zu tun. Mit zahlreichen Telefonaten, Organisationstalent, Zusammenhalt und Unterstützung von Kika Hinz in Vertretung für die Bereichsleitung Raimund Schiller konnten wir fast alle Schwierigkeiten gut bewältigen und alle Fahrten mit glücklichen Teilnehmern durchführen.



Nachtreffen

Bei einem gemeinsamen Nachtreffen mit Ferienfahrt- und Spielmobil-Betreuern im Haus für Jugendarbeit gab es einen leckeren selbstgekochten Schweinsbraten und es wurden die Ereignisse des Jahres besprochen und ein Ausblick auf das neue Jahr gegeben. Noch vor den Sommerferien fand ein Grillabend statt, das Winterevent für die Ferienbetreuer war gut besucht.

Ferienfahrtenausschuss

Zwei neue Mitglieder konnten wir für den FFA gewinnen, die künftig den Ferienfahrtenbereich mit organisieren. **Fabian Vogt**, der schon seit vier Jahren als Betreuer aktiv ist, bringt betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit und konnte diese bereits bei der Fahrtenplanung für 2017 einbringen. **Katharina Trübenbach** stieg gleich nach dem ersten Einsatzjahr voll ein, hat aber aus der evangelischen Jugend, Wasserwacht und ihrem großen Hobby Reiten ein buntes Paket an Erfahrungen, mit denen sie den Bereich unterstützen wird. Doch jeder Anfang bringt auch ein Ende mit sich: **Christina Horn** hat sich nach 10 Jahren Betreuer-Dasein und Mitarbeit im Ferienfahrtenausschuss zum Jahresende verabschiedet. Wir danken ihr für Einsätze am Strand, auf dem Wasser und im Haus für Jugendarbeit und freuen uns, dass sie berufsbedingt der Kinder- und Jugendsozialarbeit erhalten bleibt.

Wir sind stolz auf ein etwas anstrengendes Jahr und schauen entspannt auf 2017!

INGRID „INNI“ GÖTZENDÖRFER,
EHRENAMTLICHE LEITUNG
FERIENFAHRTENAUSSCHUSS



Ferien mit uns: Ferienfahrtenausschuss (FFA) & Betreuer team

Wie jedes Jahr dreht es sich schnell, das Mitarbeiterkarussell. Leute kommen, Leute gehen, wie's weitergeht, kann man hier sehen.

Sie planen eifrig Ferienfahrten, zu denen Kinder freudvoll starten. Sie schulen den Betreuerhaufen, um massig Material zu kaufen. Spiele, Zelte, Hängematten, Erste Hilfe, Moorpfadplatten. Den Nachwuchs stellen wir hier vor und hoffen auf ein off'nes Ohr. Der Ferienfahrtenausschuss rockt, hat zwei Neue angelockt.

Daher sind wir Flamm' und Feuer, doch geht gar nix ohne Betreuer! Wir danken Euch hier heiter, froh! Tolle Arbeit, weiter so!



Alexander Urban

Christina Horn
bis Ende 2016



Fabian Vogt
seit 2016

Ingrid Götzendörfer
FFA-Vorsitzende

Katharina Trübenbach
seit 2016



Monika Sdzuy



8 Ferienfahrten: Gesamtauslastung von 91 % an insgesamt 53 Tagen mit 132 Teilnehmer/innen.

Die Ferienfahrten 2016 wurden gut angenommen. Die Outdoorfreizeit ist am neuen Ziel gut angekommen. Reiten und Bauernhof wurden gerne gebucht, für 2017 werden neue Locations gesucht.

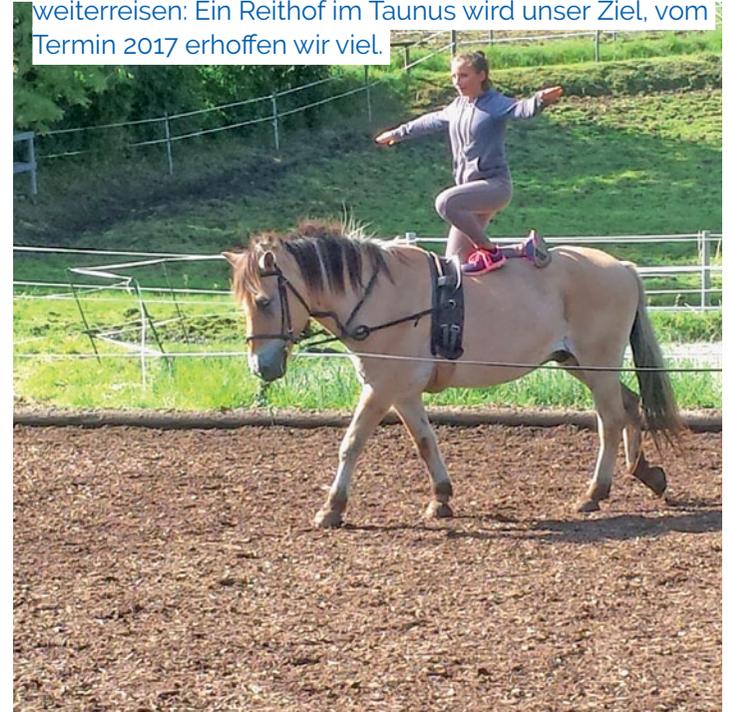
Im Ferienbereich lief nicht alles ganz rund: Eine Elternzeit war dafür der Grund. Raimund Schiller bekam einen kleinen Sohn, 2 freie Monate waren sein Lohn. Sowohl Juli als auch der August waren gut vorbereitet, doch es gab Frust: Kurzfristige Wechsel im Betreuerpool waren nicht besonders cool. Durch den Einsatz von Kika in der Geschäftsstelle ersetzte man bald alle Ausfälle. So konnten alle geplanten Fahrten ohne jede Verzögerung starten. Die Teilnehmer merkten nichts davon, wie immer gab's Spiel, Spaß, Sport und Aktion.

Die Klassiker waren wie immer gefragt, es wurde keine einzige Fahrt abgesagt. Das **Wasserwochenende** war schnell ausgebucht, Video- und Herbstfreizeit gut besucht. Auch das **Sommercamp** ging in die nächste Runde, Hochseilgarten und Bootsfahren waren in aller Munde.

Die **Outdoorfreizeit** zog eine Station weiter, im Berghaus Rieder war die Stimmung heiter. Beim Baden, Wandern, beim Wasserskifahr'n, am Lagerfeuer und auf der Sommerrodelbahn: die neue Location kam mächtig gut an! Darum haben wir uns fest vorgenommen, auch 2017 wieder zu kommen!



Wir waren zu Gast unter'm Wendelstein, in **St. Margarethen** kehrten wir ein. Es wurden die Ponys gelobt und geritten, dank Anleitung wurde getrabt und geschritten. Zudem konnte man hier auch voltigieren - das wollten einige durchaus probieren. Im Großzelt schläft man, kann heiter Speisen - doch werden wir nächstes Jahr weiterreisen: Ein Reithof im Taunus wird unser Ziel, vom Termin 2017 erhoffen wir viel.





Es wurde geweint um den Blaslhof, dass Bauer Sepp aufhört, fanden alle doof. Die **Bauernhoffreizeit** lief dennoch glatt, 2016 dann eben in Immenstadt. Obwohl's uns gefiel, genau wie davor geht es nächstes Jahr zum Bauernhof Ohr.



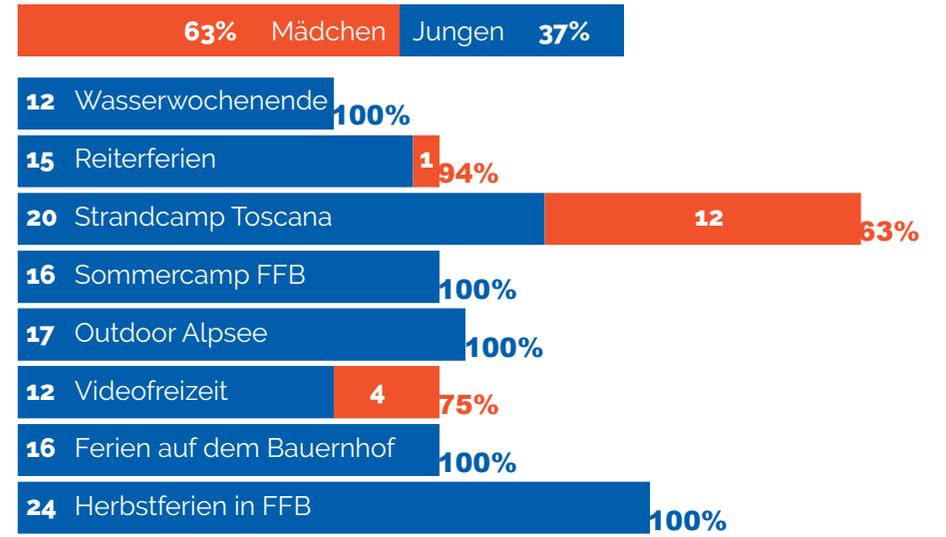
Nur eine Fahrt lief nicht, wie's geplant war: Das **Strandcamp** Italien in der Toscana. Wir konnten nicht alle Plätze besetzen, davor war's am Strand immer voll bis zum letzten. Geringere Teilnehmerzahl - es könnt daran liegen, dass Azubis September kein Urlaub mehr kriegen. Wir haben drauf diesen Gedanken gehegt und die Strandfahrt nächstjährig nach vorne verlegt. Im August 2017 wird's nach Spanien gehen.

Soviel vom Ferienbereich, auf Wiedersehen!

RAIMUND SCHILLER



132 Teilnehmer/innen der Fahrten 2016





Sobald die Zeugnisse ausgeteilt sind und sechs Wochen Ferien beginnen, freut sich jedes Kind, die Zeit beim Spielmobil zu verbringen.

Auch 2016 waren wir unterwegs im Landkreis westlicherseits, wie in vielen Jahren vorher bereits. In dreizehn Gemeinden waren wir vor Ort, haben gespielt, getobt, gebastelt dort. Mal waren viele Kinder hier, so um die neunzig, da waren wir platt - andernorts dann auch mal nur vier, weil das Freibad gerufen hat.

Der neue Hänger hat alles transportiert, da wurde an der richtigen Stelle investiert. Gut bepackt mit allen Sachen, die den Kindern Freude bringen, zogen wir umher mit Zorbball, Schlange und Hoola-Hoop-Ringen. So gab es Turniere im Wikingerschach und sogar einen wilden Piratentag. Fimo-Figuren wurden zum Leben erweckt, bei der Chaosrallye Zahlen versteckt. Bilder aus Nudeln und Wolle gemacht und Riesen-seifenblasen in voller Pracht, glitzernde Perlen zu Tieren geknüpft und mit Schwung ins Planschbecken gehüpft.



Die Teams haben mit Herzblut alles gegeben, damit die Kinder eine unvergessliche Zeit erleben.

So freuen wir uns auch 2017 so viel ist klar; wenn es wieder heißt:

Hurra! Das Spielmobil ist da!

VERONIKA ANEDER





Einsätze in den Sommerferien 2017

Gemeinde	Ø Anzahl Kinder/Tag	Einsatz-tage
1. Ferienwoche		
Jesenwang.....15 bis 20	3	
Mittelstetten.....15 bis 30.....	2	
Kottgeisering.....15 bis 25	5	
2. Ferienwoche		
Günzlhofen.....19 bis 25.....	5	
Mammendorf.....10 bis 25.....	5	
3. Ferienwoche		
Moorenweis.....25 bis 30.....	3	
Althegnenberg.....9 bis 17.....	4	
4. Ferienwoche		
Adelshofen.....5 bis 30.....	5	
Landsberied.....7 bis 25.....	5	
5. Ferienwoche		
Spielberg.....10 bis 20.....	5	
Türkenfeld.....3 bis 30.....	5	
6. Ferienwoche		
Schöngesing.....10 bis 20	5	
Puchheim.....60 bis 90.....	5	
Summe:	57	

Tageseinsätze 2016

- 31.01.2016..... FS Amperland
- 01.05.2016 Kolpingsfamilie Olching
- 08.05.2016..... Marktsonntag Olching
- 15.05.-16.05.... Deutsch Türkisches Kulturzentrum
- 26.05.2016 Schutzengelgemeinde Eichenau
- 28.05.2016 Freibad Mammendorf
- 04.06.2016..... AWO Kinderhort Abenteuerland, Puchheim
- 09.06.2016 Grundschule Alling
- 11.06.2016 Jugendfeuerwehr Olching
- 11.06.2016 Freibad Mammendorf
- 19.06.2016 Radralley Olching
- 24.06.2016 Kindergarten Sonnenschein FFB
- 25.06.2016 Kinderhort Ährenfeldfuchse Gröbenzell
- 25.06.2016 Freibad Mammendorf
- 01.07.2016..... Kath Kindergarten St. Michael, Germerswang
- 01.07.2016..... Kinderhort Olching



- 02.07.2016..... Kinderfest Eichenau, Badesee Eichenau
- 03.07.2016 Pfarrei Sankt Peterund Paul Olching
- 03.07.2016 Primiz-Feier Egenhofen
- 09.07.2016 Schwaigfeldfest Olching
- 15.07.2016 Hort Philipp-Weiß FFB
- 16.07.2016 Freibad Mammendorf
- 16.07.2016 Kinderhort Alling
- 20.07.2016..... Eugen-Papst Schule Germering
- 22.07.2016 Hort Mitte, FFB
- 22.07.2016 Hort West, FFB
- 23.07.2016 Stadtfest Olching
- 29.07.2016..... Zeugnisfest Fürstenfeldbruck
- 23.09.2016 Kinderfest Buchenau
- 25.09.2016 Ökomarkt Puchheim
- 09.10.2016 Freiwillige Feuerwehr Mammendorf
- 21.13.2016 Erstaufnahme Einrichtung Caritas



Jugendamtsleiter Dietmar König und Jugendreferent Stefan Floerecke (vorne) mit Thomas Boll und Ines Sattler vor der Spielmobilübung beim Tag des Spiels IM Landratsamt



Das Bildungsjahr war ereignisreich. Von vorne weg – das merkst Du gleich.

Schon im **Januar** war Auftakt im KJR, zum **Power-learning** kamen die ersten Teilnehmer. Dabei wurde den Jugendlichen beigebracht, wie man das mit dem Lernen richtig macht. Doch auch im Schulbereich konnten wir's nicht lassen und begrüßten gleich die ersten Klassen. Gemeinschaftstraining hieß es dann, **Sozialkompetenzen** standen an. Du fragst Dich, was im Winter noch beliebt war? **Bewerbungstraining** und „**Online-Seminar**“!

Im **März** dann mit beginnendem Frühling bekamen Mädchen ein neues Styling. Beim **Schminken** wurden sie gut beraten und machten schöne Fotos im KJR-Garten. Der See You-Kurs wurde sehr gut angenommen und wird auch 2017 einen Platz im Programm bekommen.



Im **April** dann endlich auch ganz brav: Der Fortbildungsbereich erwacht aus 'm Winterschlaf! Nach Königsdorf zur Jugendsiedlung führen wir für unsere **Betreuerschulung**. Mit mehr als 50 Ehrenamtlichen sind die drei Tage ganz schön schnell verstrichen. Es wurde gearbeitet, gespielt und gelacht und besonders der letzte Abend hat Spaß gemacht. 90er Lip Sync Battle hieß es da und die Performances waren wirklich wunderbar! Lob und Dank sind angebracht, an Euch, die Ihr Spielmobil und Ferienfahrten möglich macht!

Im selben Monat wieder bei uns daheim, der **Erste Hilfe-Kurs**, ja das muss sein. Zwei Tage lang stand auf dem Plan, was man im Notfall machen kann.

An einem Abend im Monat **Mai**, ging's drum was bei **Aufsicht** zu beachten sei: Wie passt man auf Kinder auf, was sind die Pflichten und drüber hinaus gab's viele Beispielgeschichten.

Im **Juni** und **Juli** war dann mehr, der KJR- Kalender war nicht leer: Bei Fortbildung stand **City Bound** auf

dem Programm und **Fahrtraining** und **Spielekurse** kamen gut an. Fürs Rote Kreuz und das JUZ in Puchheim wollten zwei **Wunschurse** geplant sein. Eine **Jugendzukunftswerkstatt** kam auch daher, in Landsberied, ja das freute uns sehr. Doch auch im See You ging's hoch her, **Selbstbehauptung** und **Bogenschießen** ist nicht schwer!

Im **Herbst** - wie unterm ganzen Jahr - waren viele Klassen da. **Tutoren** schulten wir „en masse“ und hatten dabei sehr viel Spaß. **Bewerbungstraining** war auch gebucht, viele Schulen haben wir besucht.



Knipsen was das Zeug hält, hieß es in der See You-Welt. Beim **Fotokurs** erlernte man, wie man schöne Fotos machen kann. Wegen großer Nachfrage zusätzlich da, das See You-**Selbstbehauptungsseminar**. Und wie man Referate nicht vergeigt, bekam man bei Raimund Schiller gezeigt. **Referat deluxe** - das war das Motto - in Zukunft macht sich keiner zum Otto.





Für den **City Bound** als Wunschseminar, fuhren wir raus „in'd Stod“, nach „Minga“.

Und für einen Abend zur **Berufsinfo** schickten wir Kika, die wollte das so. Darüber hinaus gab's noch einen Termin: die **Jugendreferenten** kamen hierhin! Zunächst war Raum für Austausch und Imbiss, bevor ein Referent die Gruppe mitriss. „**Prävention sexueller Gewalt**“ war das Thema, zum Denken angeregt wurden die Teilnehmer.



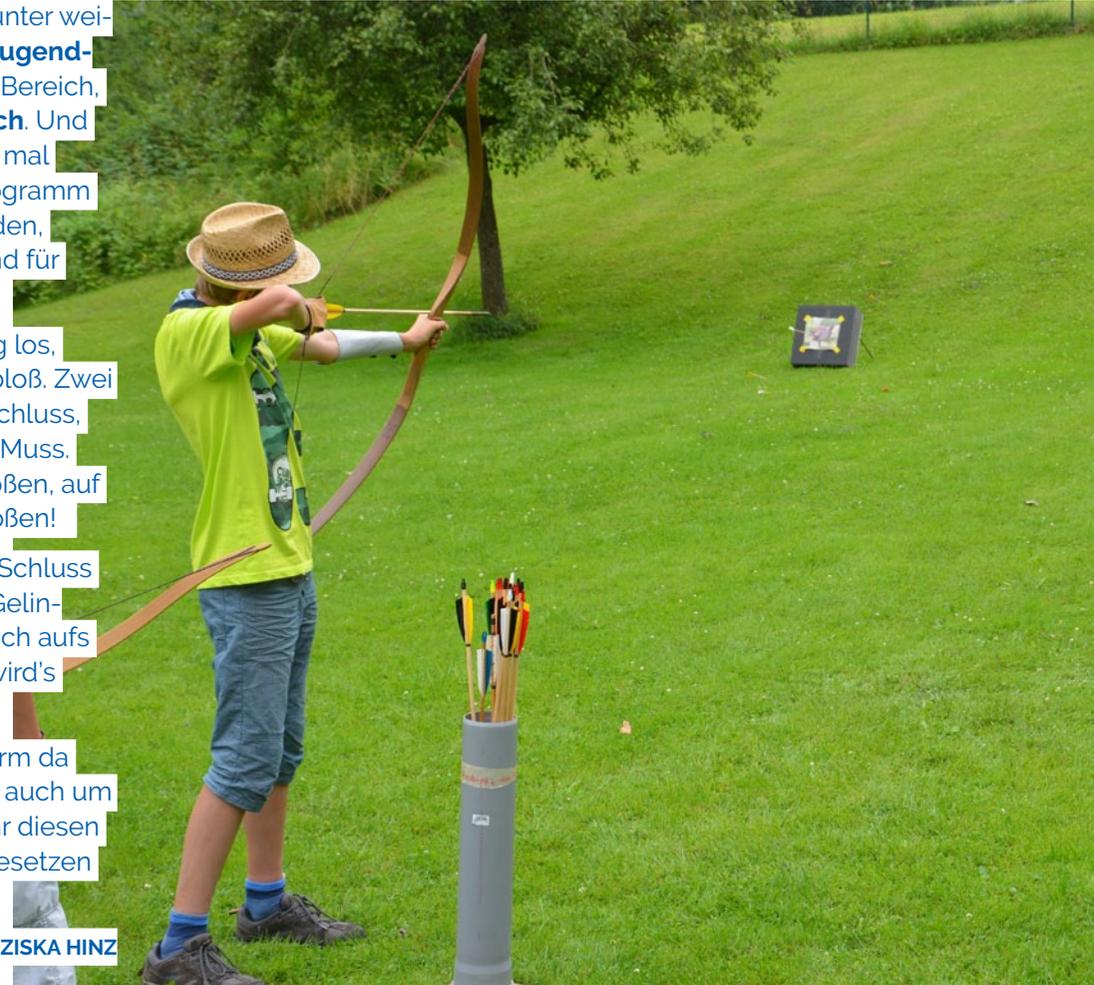
Im **November** ging's dann munter weiter, mit der Schulung für die **Jugendleiter**. Außerdem im See You-Bereich, ein Ausflug in das **Comic-Reich**. Und ein Kurs für die bestimmt, die mal **Babysitter** sind. Das neue Programm konnte endlich gedruckt werden, wir hoffen es gibt keinen Grund für Beschwerden.

Im **Dezember** war dann wenig los, **Powerlearning** und Statistik bloß. Zwei **Klassentrainings** und dann Schluss, die Weihnachtsfeier noch ein Muss. Auf's tolle Jahr wurde angestoßen, auf ein Neues Ihr Kleinen und Großen!

Vielen Dank möchte ich zum Schluss noch sagen, an alle die zum Gelingen beigetragen! Ich freue mich auf's nächste Jahr, mit Euch allen wird's sicher wunderbar!

Obwohl nur die männliche Form da steht, sollt Ihr wissen, dass es auch um Frauen geht. Ich hoffe, dass Ihr diesen Umstand duldet, es ist den Gesetzen des Reimens geschuldet.

FRANZISKA HINZ





Angebote für Schulen ...60 Veranstaltungen ... 60 Tage1554 Teilnehmer/innen

SeeYou11 Veranstaltungen 17 Tage 105 Teilnehmer/innen

Fortbildung15 Veranstaltungen 22 Tage 217 Teilnehmer/innen

Angebote für Schulen Veranstaltung	Anzahl	Haupt-/ Mittelschule	Realschule	Gymnasium	FOS/BOS	sonstige Schule	Teilnehmer/innen
Bewerbungs- training	12	1	1	9		1	229
Training zur Stärkung der Klassengemeinschaft (5.+ 6. Klasse)	17	3	9	4		1	475
Training zur Stärkung der Klassengemeinschaft (ab 7. Klasse)	18	2	7	6	2	1	480
Online? Aber sicher! (5.+6. Klasse)	7	1	6				178
Tutorschulung	4		1	3			135
Let's play für Tutoren	2			2			57
Gesamt	60	7	24	24	2	3	1554

Fortbildung	Tage	TN
Betreuer/innenschulung & Vortreffen	4	55
Erste Hilfe Extrem	2	11
Aufsichtspflicht I	1	18
Erste Hilfe Training	1	12
Fahrfertigkeitstraining I	1	9
Aufsichtspflicht II	1	12
City Bound	1	7
Let's Play	1	11
Spiele aus der Hosentasche	1	10
Prävention sexueller Gewalt	1	10
Jugendleiterschulung	4	8
Aufsichtspflicht III	1	9
Wunschseminare		
Social Communities	1	11
City Bound	1	28
Wunschfortbildung: Jugendleiterschulung	1	6
Gesamt:	22	217

SeeYou	Tage	TN
Powerlearning Termin 1	2	14
Schmink-Stil-Typberatung	1	7
Selbstbehauptung für Mädchen	1	10
Traditionelles Bogenschießen	1	10
Referat Deluxe	2	10
Digitale Fotografie	2	9
Die Comic-Produzenten	2	5
Babysitter-Grundkurs	2	14
Powerlearning Termin 2	2	8
Zusatztermine/ Wunschseminare		
Selbstbehauptung für Mädchen	1	8
Wunschseminar: City Bound	1	10
Gesamt:	17	105
Sonstiges		
Jugendzukunftswerkstatt	1	20
Jugendreferententreffen	1	8



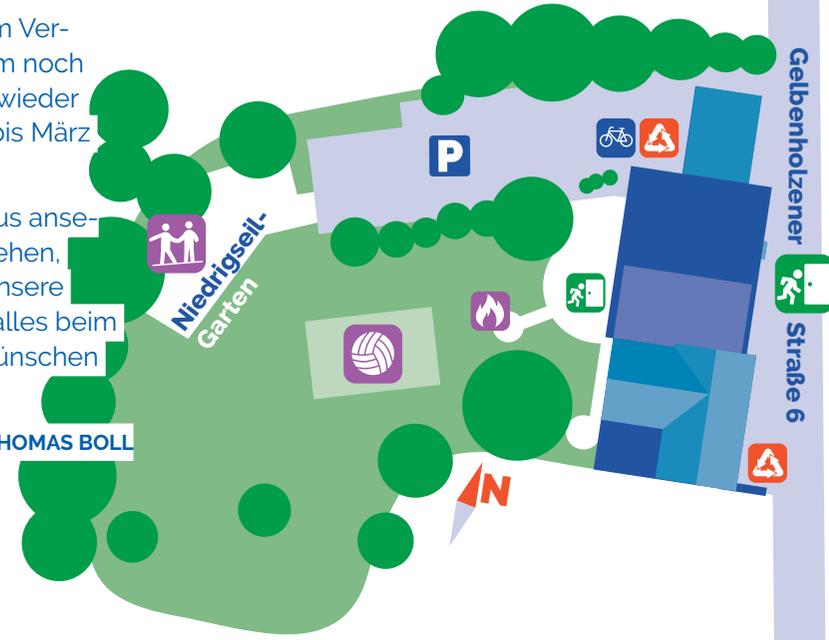
Wenn ihr ehrlich seid hättet ihr es nicht erkannt: die Statistik des HfJ – in neuem Gewand.

Mehr als 4200 blieben zur Übernachtung - ein Rekord in diesem Jahrzehnt; alle Achtung! Nur das Reimschema im Artikel zum Haus ist wirklich furchtbar, da bin ich raus!

Ich möchte viel mehr über den Stein schreiben, der uns vom Herzen fiel, weil die Gäste bleiben. Trotz der Umstellung auf Selbstversorgung in 2016 bleibt die Attraktivität des HfJ bestehn. Das Selbstversorgerhaus wird weiterhin gerne gebucht, eine schöne und günstige Bleibe ist immer gesucht!

Denn leider sind Häuser für Jugendarbeit am Verschwinden und im Großraum München kaum noch zu finden. Deshalb müssen wir auch immer wieder Gruppen absagen. Kleiner Tipp: Für Januar bis März nachfragen!

Unter www.kjr.de/hfj kann man sich das Haus ansehen. Hier muss daher nix mehr groß dazu stehen, Außer, dass wir auch im kommenden Jahr unsere Preise halten. Ausnahmsweise bleibt sonst alles beim Alten – Wir freuen uns auf alle Gäste und wünschen für 2017 nur das Beste!

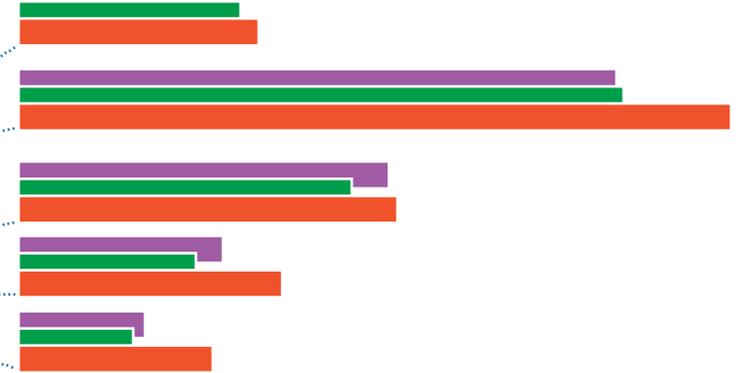


Übernachtungen

	Intern	Gruppe extern	Gruppe Landkreis	Schule extern	Schule Landkreis	Summen 2016	Summen 2015	Summen 2014
Gruppen	3	29	14	5	7	58		
Personen	63	787	267	131	173	1421	1314	
Übernachtungen	284	2750	602	344	230	4210	3575	3533

Raumbuchungen

Saal Tage	80	96	18	10	20	224	197	219
Tagungsraum Tage	34	83	22	8	9	156	105	121
Gruppenraum Tage	15	80	13	3	4	115	68	75





Der KJR stellt die Weichen für eine Rundumerneuerung des Materialverleihs in 2017

... und da sprach der Vorstand „es sei“ - und schuf den Materialverleih (aus den „Protokollen des KJR Vorstands“ 2016)

Im Jahr 2016 wurden diverse Neuerungen für das kommende Jahr beschlossen: So ist die Ausleihe von Materialien auch an politische Organisationen ab 2017 möglich. Politische Parteien (auch Jugendorganisationen) bekommen allerdings keine Ermäßigung auf geliehene Gegenstände. Die Ausleihe von gespendeten Gegenständen mit Sponsorenlogo ist für politische Parteien und deren Jugendorganisationen ausgeschlossen. Der KJR behält sich zudem ausdrücklich vor, Verleihgegenstände nicht auszuleihen, wenn dadurch Zwecke unterstützt werden, die den Grundsätzen des KJR widersprechen.

Den rigorosen Ausschluss sämtlicher politischer Parteien aus dem Materialverleih, der bisher galt, hatte der KJR Fürstfeldbruck sehr exklusiv - keiner der angrenzenden Kreisjugendringe schließt politische Parteien vom Materialverleih aus. Auch große Ausleiher wie z. B. die evangelische Jugend München oder Tchaka verleiht Gegenstände an politische Parteien.

Der KJR trennt sich von den Booten

Nachdem die Nachfrage nach Schlauchbooten in den letzten Jahren immer weiter gesunken ist und zuletzt kaum noch Ausleiher aus dem Landkreis Fürstfeldbruck die Boote angefragt haben, hat der KJR schweren Herzens beschlossen sich von dem Angebot der Schlauchboote zu trennen. Folgende Überlegungen gaben dafür den Ausschlag:

1. Jedes Raftingboot wurde im Schnitt in 2016 nur an 10 Tagen ausgeliehen. Davon waren im Schnitt 4 Tage Ausleihe an die Verbände und den KJR:
2. Jeder Schlauchbootkanadier wurde im Schnitt in 2016 an 15 Tagen ausgeliehen. Davon waren im Schnitt nur 4 Tage Ausleihe an die Verbände und den KJR - alle anderen Ausleihen waren von Privatpersonen oder Firmen bzw. Institutionen außerhalb des Landkreises.
3. Die Ausleihzeiten von anderen sozialen Institutionen und Städten und Gemeinden des Landkreises lag bei 0 Tagen.

Aus Sicht des KJR war es daher nicht mehr sinnvoll die Boote länger im Verleih vorzuhalten, da der Materialverschleiß durch die Lagerung hoch ist und die Kosten den Aufwand nicht rechtfertigen. Insbesondere die Fehlende Nachfrage durch die Verbände und Institutionen des Landkreises gab für diese Entscheidung letztlich den Ausschlag.

Für Freunde des Raftings gibt es inzwischen jedoch einige professionelle Anbieter, die sich auf die Ausleihe von Schlauchbooten spezialisiert haben und die die Boote ungefähr zu denselben Preisen anbietet wie der KJR, d. h. es besteht auch weiterhin die Möglichkeit für Verbände und Institutionen Boote zu leihen, falls die Nachfrage wieder steigen sollte.

Neuanschaffungen

Neu angeschafft wurden bereits im Dezember 2016 eine **Hüpfburg** und eine **Hüpfschlange** sowie ein gebrauchter, geschlossener und abschließbarer **Anhänger**, für das sichere Verwahren der Hüpfburg.

Für 2017 geplant ist die Ersatzbeschaffung der KJR **Busse**, die weiterhin sehr stark gefragt sind. Aufgrund der Überschneidung von Einkauf der neuen und Verkauf der alten Busse wird der KJR für die stark nachgefragte Sommerzeit ausnahmsweise **vier Busse** für die Verbände zur Verfügung haben. Gleichzeitig ist dies ein Test, ob eventuell längerfristig ein dritter Bus im Materialverleih des KJR gehalten werden soll.



Wegen häufiger Nachfragen werden zudem ab 2017 wieder **Buttonmaschinen** über den KJR verliehen – es wird sich zeigen, ob diese trotz des Angebots des Spielverleihs im Landratsamt benötigt werden.

Die Interimslösung mit Thomas Boll als Leitung des Materialverleihs wird sich in 2017 nicht ändern, auch wenn es Gerüchte gibt, dass er auf das Wörtchen „Interim“ besteht und in seiner zweiten Aufgabe als Geschäftsführer weiterhin nach anderen Lösungen sucht. Für die Wartung und Übergabe der Materialien ist weiterhin **Franz Ottilinger** zuständig, er bleibt dem KJR auch in den kommenden Jahren treu.

Die Einführung von verbindlichen Ausleihzeiten im Materialverleih hat sich sehr bewährt (s. Kasten).

Eine Sonderregelung besteht weiterhin für die Ausleihe der Busse für die Jugendverbände und sozialen Organisationen: Diese werden ganzjährig verliehen und sind ausschließlich nach telefonischer Absprache mit Thomas Boll zu buchen. Auch die Ausleihe der Busse SOLLTE in den oben genannten Zeiträumen erfolgen, sie KANN aber auch zu anderen Zeiten erfolgen. Die Verleihpreise der Busse ändern sich nicht: www.kjr.de/buspreise

Die Verleihpreise wurden etwas angepasst, sie sind auf der Homepage des KJR eingestellt unter www.kjr.de/verleihpreise

Organisatorische Neuerungen

Der Ausleihvorgang wird künftig ausschließlich **über E-Mail abgewickelt**, eine Vertragsunterschrift ist erst bei Abholung der Gegenstände erforderlich. Ab 2017 erfolgt auch der Versand der **Rechnungen per E-Mail**, so dass zumindest der Materialverleih dem Ideal des Kollegen Schiller vom „papierlosen Büro“ (Hip, Hip, Hurra! - Anm. d. Red.) immer näher kommt.

Der einfachste Weg, um sich Material über den KJR auszuleihen, führt online über die Homepage des KJR: Unter www.kjr.de/verleih können Buchungsanfragen gestellt werden. Für Rückfragen steht **Thomas Boll** telefonisch unter **08141/5073-20** zur Verfügung.

Leider war der Sommer 2016 wesentlich nasser als der im Vorjahr, was u. a. dazu führte, dass wir öfter feuchte bis tropfnasse Hüpfburgen und Zelte zurückbekamen. Hier möchten wir ein ausdrückliches Dankeschön an die Ausleiher/innen aussprechen, die es trotz schlechter Witterung geschafft haben, die Materialien trocken zurückzubringen. Für den Materialverleih des KJR ist es grundlegend wichtig, dass sich auch unsere Ausleiher um die Gegenstände kümmern und diese pfleglich behandeln – nur gemeinschaftlich können wir dieses Angebot auf Dauer aufrechterhalten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein „schönes“ 2017 und wünschen allen viel Freude mit den Spielgeräten des KJR.

THOMAS BOLL

Statistik

Objekt	Verleihstage
Hüpfburg Clown	49
Hüpfburg Elefant.....	55
Hüpfburg Löwe	52
Hüpfburg Ritterburg	80
Hüpf Schlange	42
Hüpf Schlange 2	3
Kanadier Otter 1	27
Kanadier Otter 2	20
Kanadier Otter 3	17
Kanadier XR Trekking 1	7
Kanadier XR Trekking 2	4
KJR Kleinbus FFB - KJ 321	115
KJR Kleinbus FFB - KJ 654	125
Liegestühle (10 Stück/Paket 1)	28
Liegestühle (10 Stück/Paket 2)	21
Mastertent	33
PKW-Anhänger	18
Raftingboot 1	21
Raftingboot 2	7
Raftingboot 3	3
Stromgenerator	16
Videobeamer	0
Zelt Lanco SG 301	21
Zelt Rolf 450 Alu blau	14
Zelt Rolf 675 gelb	25
Zelt Rolf 675 schwarz	24
Zelt Rolf 900 grün	35
Zelt Rolf 900 rot	19

Öffnungszeiten ab 2016:

01. April - 10. Oktober jeden Jahres

Ausleihe & Rückgabe während der Öffnungszeiten:

Montag 07:30 - 12:00

Freitag 07:30 - 15:00

Die Starthilfe - Ein Epos verdichtet durch STRG + C

2000 – 2003 Der Anfang (Die Bibel)

Und im Anfang des Jahres 2000 war die Idee / Jugendliche in Arbeit zu bringen / und ihnen die Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen / Und die Idee wurde zum Konzept / Und das Konzept wurde eingereicht / Und das Arbeitsamt genehmigte das Konzept / Und es gab Geld für die Jugend / Und der Kreisjugendring jubelte / Und die Firma R & R Kfz GmbH freute sich / Und die Jugendlichen arbeiteten / Und viele konnten in Ausbildung vermittelt werden / Und sie machten einen Schulabschluss / Und alle, alle waren glücklich.

2004 – 2006 Vom Arbeitsamt zum EU Projekt (Heinrich Heine)

Die Mitternacht zog näher schon / Und der GF saß bei der Schreibe Frohn / Und er schrieb und schrieb auf weißem Blatt / Und am Morgen war er platt.

Es entstand ein Kooperationsprojekt mit der EU / Auch die Agentur für Arbeit gab etwas dazu / Beschrieben und abgerechnet wurde einfach alles / Krumme Büroklammern – wenn's der Fall is / Die Idee Starthilfe und die Arbeit – sie blieb die gleiche / Für überflüssiges Papier starb jedoch manche Eiche.

2007 – 2011 Das Race Project und Uli Gottwald (Johann Wolfgang von Goethe)

Wer fahret so spät durch Wind und Nacht / Es ist der Uli auf der A8 / Das Race Project Material fest verzurrt / Hängt er völlig fertig in seinem Gurt.

Rainer und Peter hatten die verrückte Idee / Motorradrennen der Starthilfe - mit BMW / Finanziert ausschließlich durch Sponsoren und Spenden / Der GF sagt „Kein Steuergeld verschwenden“ / Aber der richtige Motivationsknopf war gefunden / Die Jugendlichen machten freiwillig Überstunden.

2012 – 2016 Jobcenter und Zertifizierung der Starthilfe (Friedrich Schiller + J.W. v. Goethe)

Zum Auditor dem Tyrannen schlich / Thomas den Laptop im Gewande / Ihn schlug der Peter in Bande / Was willst Du mit dem Laptop sprich / Entgegnet ihm grimmig der Peterich / Die Starthilfe vom Auditor befrei'n / „Super Idee“ komm doch rein / Der Uli kam hinzu und sprach: / „Ich sei, gewährt mir die Bitte / Beim Zertifizieren der Dritte“

Und allen graust es sie arbeiten geschwindt / Ausschreibung, Verfahren Uli moant er spinnt / Der KJR erreicht die Zulassung mit Mühe und Not / Die Motivation im Herzen war tot

2016 Ende des Projekts (Hermann Hesse)

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend / Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe / Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend / Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern / Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe / Bereit zum Abschied sein und Neubeginne / Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern / In andre, neue Bindungen zu geben / Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne / Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Und wenn es noch irgend etwas zu sagen gibt / dann wird das hier nicht mehr der Fall sein.

THOMAS BOLL



RACE Project 2016

Kalte Ohren und heißes Rennen!

Wie könnte man das Rennen am besten beschreiben? Tee. Ja, einfach Tee. Wobei – nicht einfach nur Tee, sondern Pfefferminze, Kamille, Rooibus, Earl Grey und Früchtetee in allerlei Variationen waren der „Treibstoff“ beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen in Langensteinbach.

Angetreten war das RACE Project mit sechs Fahrern (Peter Steger und Claus Fischer als 2er Team und Mike Volz, David Lerche, Markus Huber und Roland Elze als 4er Team), zehn Jugendlichen (davon acht aktuellen Teilnehmern der Starthilfe und zwei ehemaligen Teilnehmern) und drei Auszubildenden der Firma R&R. Und diesmal war das Ziel ganz klar formuliert – eines der Teams musste aufs Stockerl kommen. Insgesamt waren über 80 Teams gemeldet, bei den Namen gab es durchaus Überraschungen. So waren ehemalige Deutsche Meister der Enduroszene genauso am Start wie aktuelle Fahrer der Europäischen Meisterschaft – eine illustre Gruppe, welche darauf wartete, vom RACE Project mal aufgezeigt zu bekommen, wo der Frosch die Locken hat.



Der Wetterbericht behielt Recht – die ganze Woche hatte es in Langensteinbach geregnet, die letzten Tropfen fielen als wir am Freitagabend ankamen. Die Strecke wurde als technisch anspruchsvoll, durchaus schnell und sehr endurolastig beurteilt – oder halt einfach „geil, saugeil, richtig saugeil“ wie es Claus nannte. Das Fahrerlager wurde aufgebaut, die sechs Motorräder startklar gemacht, die Boxenstrategie endgültig festgelegt und die Strecke abgegangen. Und dann warteten noch über 80 frische Schnitzel darauf, paniert und gebraten zu werden. Die Nacht auf Samstag war ein deutlicher Vorgeschmack auf das, was uns beim Rennen erwarten sollte – es war kühl. Eigentlich sogar kalt. Wenn man ganz ehrlich ist sogar arschkalt – und diese Vorahnung sollte sich bewahrheiten.

Der Samstagvormittag war wie immer; hektisch und geprägt von letzten Ideen, noch ganz schnellen Änderungen, der technischen Abnahme und einer allgemeinen Nervosität. Schließlich hatte Claus am Morgen die magischen Worte gesagt: „Wenn ich den Start gewinne, dann fahr ich die heute alle platt.“ Solch ein gesundes Selbstbewusstsein stärkte die Moral der Gruppe ungemein. Und ein besonderes Vorzeichen war auch wieder am Start – wie (leider fast) immer wurde in der allgemeinen Aufregung und Hektik vor dem Start das Teamfoto vergessen – dabei waren wir dieses Jahr besonders „schön“. Mit der Starthilfe drehte sich einer der Ehemaligen um und meinte nur, ob wir nicht ein Teamfoto vor dem Start machen wollten. Mein Argument, dass ich nur noch ein Foto mit Pokal honorieren würde, wurde allgemein begrüßt.

Der Start war, mit Verlaub gesagt, der Hammer: das 4er Team reihte sich wie erwartet um die Position 25 ein, weil, ebenfalls wie erwartet, das Motorrad von David nicht ansprang – manche Dinge ändern sich einfach nie – und das 2er Team mit dem Startfahrer Claus begann so wie angekündigt. Wie auf dem Bild zu sehen – Claus ging das Ganze dynamisch an – sehr dynamisch, um nicht zu sagen sauschnell – auf dem Bild ist er schon an zweiter Position, und eine Gerade und eine Kurve später war er schon auf Position 1! Nach drei Runden (und schon einem Vorsprung von knapp zwei Minuten) kam er wie besprochen zum ersten Fahrer- und Motorradwechsel mit Peter, gab das Motorrad ab, nahm den Helm ab, lächelte verschwitzt und meinte nur in die Runde: „Heute sind sie fällig. Heute sind sie alle fällig.“ Sprach es und begab sich in die Hände derer, welche sich um das Essen und Trinken und das Wohlbefinden der Fahrer



kümmerten. Das 4er Team, welches eine andere Strategie versuchte, war in der Zwischenzeit schon auf Position 17 nach vorne gefahren. Ein erster Vergleich mit den zehn schnellsten in dieser Gruppe machte aber klar, dass es nur darum gehen konnte, so nah wie möglich an diese Gruppe heran zu fahren, eine Platzierung unter den ersten fünf wurde als ausgeschlossen und unter den ersten zehn nur bei mehreren Ausfällen als wirklich machbar gewertet.

So vergingen die ersten Stunden einerseits hochspannend, andererseits seltsam unaufgeregt und souverän. Das Team Claus / Peter fuhr den Rest einfach nur in Grund und Boden und hatte zeitweise Zeiten der besten 4er Teams auf dem Schirm. Wenn nach dem Fahrerwechsel die beiden befragt wurden, ob etwas wäre oder man was ändern sollte oder sie was bräuchten, lächelten sie immer nur und meinten, dass alles gut sei.

Das 4er Team pendelte konstant zwischen den Platzierungen 14 bis 17, auch dort gab es scheinbar keinen Grund zu Panik. Nur eines machte sich schon am Nachmittag langsam aber kontinuierlich breit – die Kälte. Es war tagsüber schon nur 11 Grad warm, das Ganze verbunden mit einer kalten steifen Brise war jetzt nicht wirklich geeignet, irgendeine Form von Karibikflair zu verbreiten. Und es sollte noch kälter werden. Bis dato aber fuhren beide Teams sehr gute Zeiten, es gab keine technischen Probleme und die Fahrer fühlten sich wie auch der Rest des Teams gut.

So baute das 2er Team seinen Vorsprung immer weiter aus, Claus und Peter fuhren annähernd identische schnelle Runden und alleine dadurch war das RACE Project schon wieder gut besucht von anderen Teams und Besuchern des Rennens. Diese wussten dann allerdings oft nicht, was sie mehr beeindruckte – die Zeiten der Fahrer oder das sensationelle Catering, in diesem Jahr mit einem Buffet unter dem Zelt mit allem, was man benötigt: Fleisch, Gemüse, Obst, Süßes und Salziges, Pasta, Suppe, Cerealien, verschiedene Leckereien und natürlich warme und kalte Getränke (und hier eine extra DANKE an Elisabetha – die Cateringperle!) Und wie sagte ein Fahrer so schön – hier geht es mir so gut, da kann ich nur schnell fahren.

Mit der Zeit kam dann langsam die Dunkelheit und die Kälte. Beides kam absehbar und doch – dort oben ist es dunkel. Richtig dunkel. Während das Fahrerlager und die Zeitmessstelle beleuchtet waren, war es auf der Strecke ringsherum einfach nur tief finstere Nacht. Und auch in dieser blieben die Zeiten nahezu konstant. Beim Anbau der Zusatzscheinwerfer gab es keine Probleme, nur die vorgeschriebenen Blinklichter an Mensch und Maschine waren 2016 wieder ein Einwegartikel. Oder wie es David so schön sagte: da fährst du in den Baum, kommst wieder raus, bei dir blinkt nix mehr aber ringsherum ist voll die Disco.

Im Zweierteam führte nur Peter zu kurzen Irritationen, er fuhr seine drei Runden im Schnitt vier Minuten langsamer als Claus. Wie sich nach dem Wechsel herausstellte, hatte sich Peter kurz nach dem Wechsel einen Platten eingefahren. Die klare Regel aber war, dass, solange der Fahrer sich noch bewegen kann und das Motorrad einigermaßen läuft, drei Runden vor dem nächsten Wechsel gefahren werden (alles andere ist strategiemäßig Harakiri, dies haben wir uns von den BMW- und KTM-Werksteams bestätigen lassen). Nach der Reparatur musste sich Peter allerdings die Frage gefallen lassen, wieso wir überhaupt Luft in den Reifen machen sollen, wenn das bei ihm gerade mal vier Minuten bringt.

Die Nacht war vor allem kalt. Saukalt. Bibberkalt. Arschkalt. Oder in Zahlen ausgedrückt: das Thermometer in der Werkstattbox zeigte windgeschützt und von freundlichen Neonröhren und Motorrädern umgeben genau ein Grad an. Immerhin plus. Diese Tatsache wurde



in dieser Nacht noch öfters erwähnt. Die Kälte und die Nacht forderten ihren Tribut, es war für Mechaniker, Küche, Fahrer, für wen auch immer, extrem fordernd und belastend. Tee ging gefühlt in Hektoliter-Form durch die Thermoskannen. Die Küche wurde um drei Uhr nachts gefeiert, als sie das Werkstattzelt mit heißen Salami-Käse-Sandwiches beglückte. Die Fahrer mussten nahezu nach jedem Turn mit einer wärmenden Salbe behandelt werden, da die Muskeln und Gelenke durch die Kombination „arschkalt“ und „sauschnell“ sehr gefordert waren.

Der Morgen kam – unaufgefordert. Und die Platzierungen hielten sich: Position 1 für das 2er Team und Position 15 für das 4er Team. Und immer noch lief alles gut, abgesehen von Kleinigkeiten gab es keine technischen Probleme. Am Vormittag wurde es langsam klar, dass es wirklich passieren könnte – ein kurzer Kriegsrat wurde gehalten und mit dem 4er Team abgesprochen: alles auf das 2er Team, alles auf Sieg!

Gegen zehn Uhr gab es dann die erste Hoffnung, mittlerweile hatten die beiden satte drei Runden Vorsprung herausgefahren, dies entsprach ungefähr 50 Minuten. Und weder Claus noch Peter machten irgendwelche Anstalten auf Sicherheit zu fahren – und wir ließen sie gewähren. Um 11.15 Uhr hatten sie dann sogar vier Runden Vorsprung und fuhren sich immer noch Bestzeiten um die Ohren. Auch das 4er Team hatte sich in der Zwischenzeit auf Platz 13 vorgekämpft. Jetzt galt es, die letzten 45 Minuten zu überstehen.

Noch ein paar Mal musste die Zählstelle passiert werden und dann um 12.02 Uhr war es Gewissheit. Es war geschafft. Das RACE Project war nicht nur auf dem Stockerl, nein es war da, wo es eigentlich schon lange mal hingehört hat – auf der Spitze vom Stockerl! Ganz oben, auf PLATZ 1!

Und trotz der Temperaturen waren die Jugendlichen gewillt und begeistert bei der Sache, den beiden Fahrern ihre Freude mit Getränken und „Duschen“ zu zeigen. Und natürlich waren sowohl das Mineralwasser als auch die Apfelschorle und natürlich erst Recht das RedBull eisgekühlt!

Ein sensationeller Abschluss des Rennens – der Kälte, dem Wetter, der Strecke und überhaupt allem getrotzt und einen sensationellen 1. Platz für das 2er Team und einen ebenso starken 13. Platz für das 4er Team!

Und alle waren sich einig – mit den Worten von einem Teilnehmer auf der Heimfahrt: „Voll kranker Scheiß, aber geil!“ Was möchte man da noch groß hinzufügen? Das sind die zwei glücklichen Buben:



ULRICH GOTTWALD



Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen: **Vorstand**



Ines Sattler
1. Vorsitzende



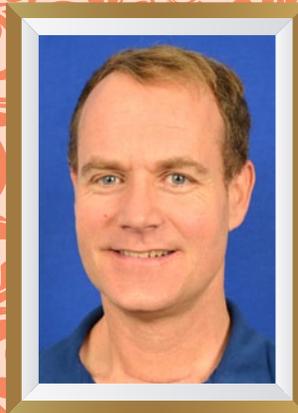
Ingrid Götzendörfer
Stellv. Vorsitzende



Philipp Heimerl
bis Frühjahr 2016



Tilman Stein



Stephan Bertsch



Stefan Perzlmaier



Tobias Vogl



Julian Pelloth
seit Herbst 2016



Rainer Fuchs
bis Herbst 2016

Mein Name ist **Julian Pelloth** und ich bin 19 Jahre alt. Seit zehn Jahren bin ich aktiv engagiert bei den Ministranten St. Magdalena. Dort habe ich den KJR durch meinen Gruppenleiter Philipp Heimerl kennengelernt und habe Anfang 2016 als Betreuer beim Spielmobil angefangen und bin dann im Herbst als Vertreter für den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in den Vorstand gewählt worden. Die Jugendarbeit ist ein recht wichtiger Aspekt in meinem Leben, denn außerdem bin ich dieses Jahr ein drittes Mal in den Stadtjugendrat und in den Vorstand des Vereins Brucklyn e.V gewählt worden. Abseits davon habe ich dieses Jahr mein Abitur geschrieben und an der TU München begonnen Informatik zu studieren.

Ich freue mich schon sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand!



Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen: **Personalbewegungen**



Ach ja, der Philipp Heimerl....

Juli **2008** zu uns gekommen hat Philipp den Zivildienst begonnen. Verlieht gekonnt das Material, betreut im Spielmobil genial, verstärkt dazu den Zirkus für's Kind, die Zeit im Amt vergeht geschwind.

Herbst **2009** wechselt er die Seiten, möchte im Vorstand Freud' verbreiten. Hat dort prompt kaum Zeit verloren und wird zum Vorsitz auserkoren. Ab April **2010** – voll sein Ding! – leitet er den Jugendingring.

Von Israel versteht er viel, ein Jugendaustausch ist sein Ziel. **2011** über Berlin fährt man zum ersten Mal dorthin.

2012 ist es soweit: 13 Jugendliche steh'n bereit. Philipp nimmt sie bei der Hand und führt sie durch's gelobte Land. Auch hier scheut man nicht Müh' und Geld, begrüßt die Gäst' in Fürstenfeld. So konnt' man sich - im Nah'n und Fernen – gut austauschen und kennen lernen.

Auch **2013** klappt's noch mal zwischen Israel und Amperthal. Ein Besuch im Landtag wird geplant – damals hätt' es niemand geahnt: Philipp arbeitet heute dort, unterstützt Herrn Kränzlein mit Tat und Wort.

Er fördert die U18-Wahl mit Diskussion im großen Saal, übt Politik - auch kommunal – mit Jugendlichen jeder Zahl.

Der Winter **2014** ist sehr streng, im Haus der Jugendarbeit wird's eng: Geflüchtet aus den Kriegsgebieten woll'n Jugendliche Zimmer mieten. Heimatlos und unbegleitet wird ihnen Weihnachten bereitet. Philipp springt – mit viel' Kollegen – ein, um gute Gastlichkeit zu pflegen.

Auch als Stadtrat bleibt er dann, tut weiterhin hier, was er kann. Doch bald – **2016** – schlechte Kunde: Philipps letzte Vorstandsrunde.

So weinen wir jetzt dicke Tränen und woll'n zuletzt es noch erwähnen:

Philipp, man vermisst Dich hier! Alles Gute, Danke Dir!

THOMAS BOLL/RAIMUND SCHILLER



Hauptamtliche Mitarbeiter/innen



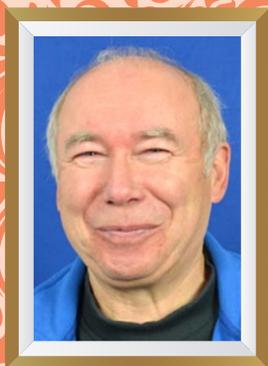
Thomas Boll
Geschäftsführung,
Zuschüsse



Iris Bock
Buchhaltung,
Personal



Monika Neukirch
Geschäftsstelle,
Zentraler Dienst



Franz Ottilinger
Materialverleih



Hans Winklbauer
Haus für
Jugendarbeit



Franziska Hinz
Bildungsbereich



Veronika Aeder
Spielmobil (seit Früh-
jahr 2016)



Raimund Schiller
Ferien mit uns,
Bildungsbereich



Ulrich Gottwald
Starthilfe
(bis Herbst 2016)



Benjamin Weidl
Bundesfreiwilligen-
dienstleistender



Manina Ott
Spielmobil
(bis 2016)



Isabella Paller
Bildungsbereich,
2016 in Mutterschutz



Veronika Aneder

Wer ich bin, das wollt ihr wissen? Dann werd ich mich wohl vorstell'n müssen.

Veronika werd ich genannt, beim KJR schon lang bekannt. 2001 weils mir gefiel, gabs Erstkontakt beim Spielmobil. Seit dem auf immer treu, ehrenamtlich mit dabei. Mit unzähligen Kindern herzlich gelacht und den Landkreis unsicher gemacht.

Auch beim Zirkus war ich gerne, unterm Zeltdach voller Sterne

Beruflich was anderes geschafft, bin ich Leitung in der Hauswirtschaft. Im Seniorenheim angefangen im Anschluss in die Berge gegangen. Trieb mich lange in der Suchthilfe rum und testete die Marktforschung.

Jetzt in Gelbenholzen angekommen und die Elternzeit von Martina übernommen. Es ist ganz toll bei Spaß und Spiel – Als Leitung hier beim Spielmobil.





Organigramm: Angeschlossene Jugendverbände

1. Jugendverbände entspr. § 10 Abs. 2A BJR-Satzung:

Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK).....	2
Christus Zentrum Olching im Landeswerk des Bundes	
Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	1
deutsche beamtenbundjugend bayern.....	1
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund	
Evang.-Freikirchl. Gemeinden (Puchheim).....	1
Jugendorganisation d. Bund Naturschutz, Kreisgruppe FFB.....	1
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt.....	2
Junge Menschen Alling, Freizeitclub e.V.	1
Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen	
Amateur-Radio-Club Deutschland e.V.	1
MOB - Musikinitiativen Oberbayern - Subkultur e.V. FFB	1
Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz	1
Sammelvertretung humanitäre Jugendorganisationen:	
THW-Jugend, Malteser Jugend, Johanniter-Jugend	2
Sammelvertretung musizierende Jugend:	
Kinder- und Jugendorchester Maisacher Würfel,	
MON - Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern e.V.	2
Sammelvertretung Pfadfinderorganisationen:	
DPSG, PSG, VCP, Pfadfinderbund Weltenbummler, BdP.....	2
SG Gemütlichkeit Olching e.V. in der Schützenjugend Bayern.....	1
Sozialistische Jugend Deutschland - Die Falken.....	1

2. Jugendverbände entspr. § 10 Abs. 2B BJR-Satzung

Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.....	2
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).....	4
Evangelische Jugend in Bayern	4
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Jugendfeuerwehr Bayern.....	4

3. Örtliche Jugendgemeinschaften entspr. § 10 Abs. 2C BJR-Satzung

Landjugendgemeinschaft Puch e.V.....	1
--------------------------------------	---

Delegiertenstimmen gesamt: **41**

Vorstand (ehrenamtlich) ← **Vollversammlung**

Jahresprogramm

- Sprachrohr der Jugend und Jugendverbände**
- Serviceleistungen, Beratung für Jugendverbände und Gemeinden**
- Angebote für Jugendleiter/innen und Jugendliche**



Impressum

Redaktion & V.i.S.d.P.:

Ines Sattler

Layout & Gestaltung:

Raimund Schiller

Kontakt:

Kreisjugendring Fürstenfeldbruck
des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R.
Gelbenholzener Str. 6
82256 Fürstenfeldbruck

☎ 08141/5073 - 0

📠 08141/5073 - 29

🌐 www.kjr.de

✉ info@kjr.de

📘 www.facebook.de/kjrffb

SAVE THE DATE

03. 10. 2017

